

06.07.2021 | Märkte

Anlageprofi: Börsenhochs sind kein Grund, auf die Bremse zu treten

Aktienindizes eilen von Rekord zu Rekord – wer bisher nicht investiert hat, fühlt sich womöglich abgehängt. Dieser Eindruck täuscht, sagt Vermögensprofi Gottfried Urban, und verweist auf weiteres Aufwärtspotenzial.



© Thaut Images / stock.adobe.com

Soll man noch in den Aktienmarkt einsteigen, wenn er sich einem neuen Allzeithoch nähert oder es bereits erreicht hat? Oder auf die nächsten Korrektur warten, um zu günstigeren Preisen zu kaufen? Wer sich solche Fragen stellt, unterschätzt das Potenzial weiterer Kursanstiege, sagt Gottfried Urban von Urban & Kollegen Vermögensmanagement. "Die Börsenhistorie zeigt, dass die Aktienmärkte in drei von vier Fällen nach dem Erreichen neuer Allzeithochs in den folgenden zwölf Monaten weiter nach oben laufen", erklärt er. Wer auf einen Crash als Einstiegsgeschichte spekuliert, setzt darauf, dass die Kurse zu einem ungewissen Zeitpunkt in der Zukunft so tief fallen, dass sämtliche bis dahin erfolgten Anstiege ausradiert werden.

Rekorde an den Börsen sprechen nicht automatisch dafür, dass bald ein Crash kommt, heißt es auch von der Sutor Bank. Anleger sollten absolute Indexstände nicht als Grundlage für künftige Investmententscheidungen heranziehen, mahnen Experten des Hamburger Instituts. Sie empfehlen eine breite Streuung des Vermögens, um das Risiko von Rücksetzern zu minimieren.

Sicherheitsnetz für Aktien

Im aktuellen Umfeld spricht vieles dafür, dass sich der Aufwärtstrend weiter fortsetzt, urteilt Vermögensprofi Urban. Die Kombination aus pandemiebedingtem Konsumstau und anhaltenden Nullzinsen mache ein Ende

der Hausse unwahrscheinlich. Anziehende Zinsen wären nach Ansicht des Anlageexperten nicht unbedingt ein Bremsklotz: "Eine boomende Wirtschaft, die nach den Prognosen bis ins Jahr 2022 noch gut laufen soll, verkraftet normalerweise leicht steigende Zinsen sehr gut", sagt er.

Urban geht nicht davon aus, dass die US-Notenbank ab dem Jahr 2023 zu einer strafferen Geldpolitik zurückkehren wird. Bis dahin dürfte die Post-Corona-Erholung abgeflaut sein. Zinsanhebungen würden also auf eine schwächere Konjunktur treffen und könnten das Wachstum abwürgen – ein Risiko, dass die Fed wohl nicht eingehen will. Für Aktien wirken die anhaltenden Niedrigzinsen wie ein Sicherheitsnetz, sagt Urban. Wer jetzt in den Aktienmarkt einsteigen will, hat also trotz der jüngsten Rekorde gute Chancen auf Kursgewinne. (fp)